

Pfarrkirche St. Petrus Schweinersdorf



Die barocke Pfarrkirche mit ummauertem Friedhof wurde im Jahr 1708 vom Moosburger Maurermeister Balthasar Thalhamer errichtet. Die neubarocke Erweiterung als Oktogon (Achteck) entstand 1928 nach Plänen von Georg Berlinger aus München und tatkräftiger Mithilfe der ganzen Pfarrei.

An der Südseite des Langhauses steht der Zwiebelturm, der 1947/48 um drei Meter erhöht wurde. Er beherbergt vier Glocken. Die drei großen Glocken wurden 1949 in der Glockengießerei von Karl Czudinochowski in Erding gegossen. Seit 1959 besitzt der Kirchturm eine Turmuhr.

Die Kirche gliedert sich in drei Teile: Altarraum – Langhaus – Kuppelbau.

Der Altarraum wird überspannt von einem spätgotischen, sternförmigen Stichkappentonnengewölbe über herzförmigen flachen Konsolen. Im Langhaus ist eine flache Putzdecke über Kehle und profiliertem Stuckgesims. Kuppelgewölbe in Rabitztechnik über Konsolträger.

Auf der rechten Seite hängt über den Kirchenbänken eine dreiseitige hölzerne Rokokokanzel mit abgeschrägten pilasterbesetzten Ecken. Die Unterseite der Schalldecke zeigt die Heiliggeisttaube vor einem Strahlenkranz, als Aufsatz das IHS Monogramm im Strahlenkranz mit Kreuzabschluss ist blau-rosa-gold gefasst.

Die dunkelbraun gestrichene Empore aus Holz mit zwei seitlichen Aufgängen wurde 1928 eingebaut. In der Mitte der Emporebrüstung befindet sich der Hl. Jakobus.



Kernstück im Kircheninnern ist der barocke Hochaltar aus der Zeit um 1710. Der Altaraufbau ist aus Holz mit vier schräg gestellten Wendelsäulen, verkröpftem Gebälk und Volutenauszug. In der Mittelfüllung thront die barocke Holzfigur des Kirchenpatrons St. Petrus. Daneben in den Seitennischen Johannes d. Täufer und Johannes d. Evangelist. Auf dem Altartisch steht der einteilige, blau marmorierte Drehtabernakel (Rokoko). Den Abschluss nach oben bilden zwei kniende Engel und der Altarkopf mit der Hl. Dreifaltigkeit.



Der Volkssaltar ist ein Teil des früheren neuromanischen Altars, er wurde von Architekt L. Simon aus München 1886/87 entworfen und gefertigt.

Hinweis: Ein ausführlicher Kirchenführer liegt am Schriftenstand der Kirche aus.